

Leitbild Lehre

der Universität Kassel

Die Universität Kassel bietet als Gemeinschaft von Lehrenden, Forschenden, Kunstschaffenden, Studierenden und administrativem Personal ein innovatives und offenes Umfeld für akademische Bildung. Das Leitbild Lehre ergänzt und vertieft das übergreifende Leitbild der Universität in Bezug auf Ziele und Ausgestaltung ihrer Bildungsangebote. Unsere im Folgenden hervorgehobenen Ziele beziehen sich auf alle Studiengänge. Sie können erweitert werden durch fach- oder studiengangspezifische Bildungsziele, die in Lehrprofilen einzelner Fächer oder Fächergruppen formuliert werden.

Das Leitbild Lehre dokumentiert das Selbstverständnis der Universität Kassel als Lehrinstitution. Es beschreibt hochschulweite Grundsätze und Ziele und dient als Grundlage für die strategische Entwicklung der Universität in Hinblick auf ihr Bildungsangebot und die Weiterentwicklung der Lehre. Basierend auf diesen Grundsätzen werden die Auswahl, Unterstützung und Beratung von Studierenden, die Gestaltung der Studieneingangsphase und der Curricula, die Lehr- und Prüfungsformen, die Kompetenzprofile der Absolvent_innen und das Studienangebot stetig weiterentwickelt.

Ganzheitlicher Blick auf Bildung

Die Universität Kassel unterstützt ihre Student_innen bei deren Entwicklung zu engagierten Persönlichkeiten in Wissenschaft und Gesellschaft. Als Akademiker_innen tragen unsere Absolvent_innen eine besondere Verantwortung für zukünftige Entwicklungen. Das Studium an der Universität bereitet sie auf verantwortungsvolle Haltungen in ihrem beruflichen und außerberuflichen Handeln gegenüber Umwelt und Gesellschaft vor. Uns ist es ein besonderes Anliegen, dass sie – neben fundierten und umfassenden fachlichen Kompetenzen – eine offene und verschiedene Perspektiven und Kulturen anerkennende Haltung sowie ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Teilhabe und die Bedarfe einer sich stetig ändernden Gesellschaft entwickeln und sich für diese engagieren.

Universitäre Bildung verstehen wir primär nicht im engen Sinne als Ausbildung für den Arbeitsmarkt, sondern insbesondere als Heranführen der Studierenden an die *scientific community*, in der sie aktuelle Forschungsfragen bearbeiten und diskutieren und aus der heraus sie mit einer forschenden Grundhaltung aktuelle und zukünftige Probleme in der von hoher Dynamik geprägten wissenschaftlichen und außerwissenschaftlichen Berufspraxis angehen können. Daher ist uns die Nähe zur Forschung in allen Phasen des Studiums wichtig, ergänzt durch eine wissenschaftsgeleitete Vorbereitung auf professionelles Handeln in der beruflichen Praxis.

Der Entwicklung der Innovationsfähigkeit unserer Studierenden messen wir ebenfalls große Bedeutung bei. Nicht nur in entwerfenden Disziplinen wie der Architektur sind innovative, kreative Fähigkeiten, Schöpfungskraft und Erfindungsreichtum wesentlich, sondern auch in allen Bereichen, in denen bspw. Technologiesprünge generiert oder neue Forschungsideen und Innovationen für eine digitale Gesellschaft von unseren Absolvent_innen auf der Basis ihrer fachlichen Kompetenzen erdacht werden. Innovation geht mit Reflexionsfähigkeit einher, die wir bei unseren Studierenden heranbilden wollen. So ist z.B. bei der kritischen Reflexion sozialer Fragen und gesellschaftlicher Prozesse Kreativität bedeutsam, die es gilt, mit Mitteln der wissenschaftlichen Auseinandersetzung zu fördern. Die Studierenden sollen darin gestärkt werden, Bestehendes zu hinterfragen und mit kreativen, innovativen Ideen und hohem Verantwortungsbewusstsein Neues zu schaffen.

Wissenschaft und Praxis

Die Universität Kassel hat sich in den letzten Jahrzehnten vom Reformmodell Gesamthochschule zur Universität entwickelt. Dieser Prozess spiegelt sich auch in der Lehre wider. Unsere wissenschaftlich orientierten Studiengänge bereiten Studierende – dem Leitbild der Universität entsprechend – auf berufliche Tätigkeiten „von der Grundlagenforschung bis zur Anwendung“ vor. Von den Studierenden wird erwartet, sich auf das Universitätsstudium einzulassen und sich den Herausforderungen eines anspruchsvollen wissenschaftlichen Studiums mit großem eigenen Engagement zu stellen, um später in der Wissenschaft oder in der beruflichen Praxis mit einer wissenschaftlichen Grundhaltung tätig werden zu können. Hierzu gehört auch die Anerkennung der ethischen Standards, die Wissenschaft prägen. In den verschiedenen Studienfächern sind die Berufsfelder unterschiedlich klar umgrenzt. Je klarer das Berufsfeld, umso wichtiger ist uns eine wissenschaftlich begleitete Auseinandersetzung mit der Praxis. Dabei bereitet die Universität ihre Studierenden auf erfolgreiches berufliches Handeln in sich rasch wandelnden Arbeitsfeldern vor.

Offene Universität

Uns ist es wichtig, möglichst vielen Menschen mit Hochschulzugangsberechtigung die Möglichkeit zu universitärer Bildung im Fach ihrer Wahl zu ermöglichen. Dabei begrüßen wir, dass es im hessischen Hochschulrecht neben der Allgemeinen Hochschulreife andere Zugangsmöglichkeiten zur Universität gibt. Es ist uns ein besonderes Anliegen, allen Studienanfänger_innen in ihrer Unterschiedlichkeit in Bezug auf Interessen, Vorwissen, Herkunft, Geschlecht und ggf. Einschränkungen eine optimale Förderung für ein erfolgreiches Studium zu bieten. Dazu stärken wir auch die Sensibilität der Lehrenden in Bezug auf Diversitätsaspekte. Studierenden mit Behinderung wollen wir ein möglichst barrierefreies Studium mit verschiedenen Angeboten zum Nachteilsausgleich ermöglichen. Die Universität Kassel bietet ihren Studierenden fachliche Entwicklungsmöglichkeiten und Herausforderungen, begleitet durch umfassende Beratung, Studienorientierung und Unterstützungsangebote. Gleichzeitig mit der Bereitschaft zur Unterstützung auch unkonventioneller Bildungswege erwartet sie von allen Studierenden eine hohe Leistungsbereitschaft und persönlichen Einsatz für den eigenen Bildungsprozess. Auf dem Weg zu den hoch gesteckten Bildungszielen unserer Universität eröffnen wir Spielräume für das Studieren mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten und sind bestrebt, den Studierenden individuelle Optionen zur Gestaltung ihrer Bildungswege anzubieten. Unsere Prüfungsordnungen sind so gestaltet, dass sie weitgehende Möglichkeiten zu individuellen Studienverläufen erlauben, ohne dabei die Bedeutung der unverzichtbaren Grundlagen aus den Augen zu verlieren. Wir erwarten, dass die Studierenden selbst Verantwortung für ihren Studienverlauf und Bildungsfortschritt übernehmen. Die Lehrenden begleiten die Studierenden auf ihrem Bildungsweg und sie begegnen sich gegenseitig mit Respekt und Wertschätzung.

Regional und international

Die Universität Kassel spielt für die Region Nordhessen in doppelter Hinsicht eine wichtige Rolle. Wir bieten Studieninteressierten ein breites Angebot universitärer Bildung zu Natur, Technik, Kultur und Gesellschaft. Gleichzeitig stehen unsere Absolvent_innen dem regionalen Arbeitsmarkt als hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte zur Verfügung. Unser Anspruch in den grundständigen Studiengängen ist es, national und international konkurrenzfähige Absolvent_innen auszubilden, die auch

hervorragend auf ein weiterführendes Studium an allen in- und ausländischen Universitäten oder auf eine weitere wissenschaftliche Qualifizierung vorbereitet sind.

Unsere Masterstudiengänge sind deutlich stärker als die Bachelorstudiengänge von überregionalen und internationalen Studierenden geprägt. Wir sehen die im Bologna-Prozess neu geschaffene Schnittstelle zwischen Bachelor und Master als Chance für die Mobilität von Studierenden. Auch für *incoming students* aus dem Ausland ist diese Schnittstelle geeignet, um in das deutsche Bildungssystem einzutreten. Daher bieten wir englischsprachige Studiengänge an, in denen eine besonders internationale Atmosphäre auch für die hiesigen Studierenden vorherrscht. Über diesen Weg versuchen wir, auch internationale Studierende für eine wissenschaftliche Karriere zu gewinnen. Unser Ziel ist es, alle Studierenden auf das Arbeiten in der internationalen *scientific community* und in einer globalen Arbeitswelt vorzubereiten.

Interdisziplinarität

Zur Bewältigung der Großen Herausforderungen unserer Gesellschaft z.B. in den Bereichen Klima, Energie, Mobilität, Migration, Ernährung, digitaler Wandel und soziale Ungleichheit ist interdisziplinäres Denken und Handeln von hoher Bedeutung. Wir bieten rund um unsere interdisziplinären Forschungsschwerpunkte fächerübergreifend gestaltete Studiengänge, in denen Studierende sich mit mehr als einer Fachkultur auseinandersetzen. Uns ist es wichtig, dass unsere Absolvent_innen genauso wie unsere Lehrenden nicht nur die Leistungen ihres Faches wertschätzen, sondern ebenso die der anderen Disziplinen anerkennen, achten und ihnen mit Interesse begegnen. Nur so ist eine fruchtbare Zusammenarbeit in interdisziplinären Kontexten möglich. Wir arbeiten daran, dass in den Studiengängen nicht nur eine Summe verschiedener disziplinärer Veranstaltungen angeboten wird, sondern ‚echte‘ interdisziplinäre Lehre von interdisziplinär denkenden Lehrenden vorherrscht.

Digitalisierung

Die Nutzung digitaler Technologien und Medien sehen wir als Chance und Verpflichtung für unsere zukunftsorientierte Hochschullehre. Weil für junge Menschen digitale Techniken selbstverständlich in ihrer Lebenswelt sind, wollen wir sie an eine reflektierte und professionelle Nutzung neuer Medien und Kommunikationsformen für Bildung und Wissenschaft heranführen.

Digital unterstützte Lehre erleichtert die Schaffung von Lernumgebungen, in denen Raum für Inklusion, Heterogenität und Individualität besteht. Sie bietet zusätzliche örtliche und zeitliche Flexibilität für die Studierenden und erweitert das Spektrum an Lernformen. Digitale Angebote sollen Barrieren abbauen und keine neuen Barrieren erzeugen. Präsenzlehre soll nicht durch digitale Lehre ersetzt werden. Wir wollen die Digitalisierung nutzen, um ergänzende effektive und differenzierte Lehr-Lern-Umgebungen zu schaffen und damit mehr Freiräume für besonders wertvolle Präsenzformate eröffnen. Bei der Entwicklung digitaler Angebote wird eine enge, hochschulübergreifende Zusammenarbeit von Fachkolleg_innen angestrebt, um qualitativ hochwertige, moderne Lernumgebungen zu schaffen.

Die Vorbereitung auf eine durch den digitalen Wandel veränderte zukünftige Arbeitswelt und den verantwortungsvollen und kritisch reflektierenden Umgang mit Information sehen wir als bedeutende neue Studieninhalte. Daher werden wir neue digitale Methoden in Wissenschaft und Berufspraxis und die Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Herausforderungen durch den digitalen Wandel zügig in die Curricula der Studiengänge integrieren. Mit unseren Studiengängen bereiten wir so die Studierenden auch auf neue, heute noch nicht existierende Berufe vor.

Lebenslanges Lernen

Das Lernen ist mit dem Studium nicht abgeschlossen. Mit immer schneller ablaufenden Veränderungen in Gesellschaften und rasanten technologischen Entwicklungen gewinnt das lebenslange Lernen erheblich an Bedeutung. Wir möchten als Universität unseren Absolvent_innen ein Leben lang Nähe zur Wissenschaft und allen Interessierten Gelegenheit zur universitären Weiterbildung bieten. Spezifische Weiterbildungsstudiengänge bieten berufsbegleitend die Möglichkeit, sich in neuen Berufsfeldern zu qualifizieren und schnellen Veränderungen der beruflichen Anforderungen aktiv zu begegnen. Es wird angestrebt, auch die reguläre Lehre stärker für Weiterbildungsangebote zu öffnen.

Eine enge Verbindung sehen wir zwischen der Digitalisierung der Lehre und dem Anspruch des lebenslangen Lernens. Digitalisierung bietet große Chancen für informelles Lernen, das zur Fortbildung genutzt werden kann. Daher möchten wir bereits während des Studiums auf das eigenständige Lernen mit digitalen Medien vorbereiten, damit sich unsere Absolvent_innen während ihres Berufslebens auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse laufend fortbilden. Wichtige Voraussetzung hierfür ist der lebenslange Zugang zu wissenschaftlichen Quellen und den Lehrangeboten der Universität.

Zufriedenheit im Studium

Die Zufriedenheit der Studierenden in ihrem Studium ist uns ein großes Anliegen. Studieren soll als Bereicherung empfunden werden, wobei es den Student_innen durchaus ein hohes Maß an Selbstdisziplin und persönlichen Einsatz abverlangt. Das Studium soll Freude machen und zugleich Herausforderung sein. Wir möchten es allen Studierenden ermöglichen, ihr Studium – bei Bedarf mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten und zusätzlicher Unterstützung – mit Interesse an den Inhalten und Erfolgserleben zu durchlaufen. Wir schaffen einen Rahmen, in dem Studierende in einem angenehmen und gut ausgestatteten räumlichen Umfeld soziale Eingebundenheit und Identifikation mit dem Fach finden können, und es ist uns ein Anliegen, das Studium mit unterschiedlichen Veranstaltungsformen abwechslungsreich zu gestalten. Dazu gehören forschendes und kooperatives Lernen genauso wie das Projektstudium und andere Lernformen, in denen der Lernprozess weitgehend selbst gestaltet werden kann. Unser Ziel ist es, dass das Studieren als vorwiegend selbstbestimmter Prozess im Dialog mit den Lehrenden empfunden wird, wenn auch wichtiges Grundlagenwissen insbesondere am Beginn des Studiums erworben werden muss.

Die Erreichung und Sicherung der Ziele, die wir in diesem Leitbild skizzieren, ist uns ein großes Anliegen. Dazu erheben wir kontinuierlich, wie die Studienbedingungen von den Studierenden wahrgenommen werden und in welchem Maße die Bildungsziele erreicht werden. Wir verfolgen das Ziel, dass der Bildungsprozess während des Studierens als fruchtbar, bereichernd und angenehm empfunden wird und das Bildungsergebnis am Ende des Studiums die hohen Erwartungen der *scientific community*, des Arbeitsmarktes, der Gesellschaft sowie der Absolvent_innen selbst erfüllt.

Dieses Leitbild Lehre wurde 2018/19 in einem breit gelagerten Diskussionsprozess mit dem Ziel formuliert, „eine grundsätzliche Klärung des Selbstverständnisses als Lehrinstitution, der fächerübergreifenden didaktischen Leitlinien und [...] grundlegender Qualifizierungsziele“ vorzunehmen, wie dies der Wissenschaftsrat den Hochschulen im Jahr 2015 empfohlen hat. Es liefert damit den verschiedenen Einheiten und Akteur_innen der Hochschule Impulse, bietet Orientierung und einen Maßstab für Prozesse

der Qualitätsentwicklung sowie für die Fortentwicklung von Angeboten und Strukturen in Studium und Lehre. Zugleich soll das Leitbild Lehre in produktiver Weise Reibungsflächen bieten: Unter Bezugnahme hierauf können Fächer ihre charakteristischen Profile herausarbeiten.

Die Universität Kassel verständigt sich mit dem Leitbild Lehre über ihre Rolle als Bildungseinrichtung und stellt einen Bezug her zu weiteren zentralen universitären Aufgaben wie der Forschung, der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses oder dem Wissenstransfer. Mit dem Leitbild Lehre, das die Gemeinschaft von Lehrenden, Forschenden, Kunstschaffenden, Studierenden und administrativem Personal bekräftigt, soll das Profil der Hochschule nach innen wie auch nach außen an Bestimmtheit und Definiertheit gewinnen. Dabei entsprechen viele Aussagen naturgemäß dem, was Universitäten im Allgemeinen ausmacht. Manches hingegen akzentuiert Besonderheiten dieser Universität. Zudem ist das Leitbild Lehre nicht unverbindlich, sondern eine Quelle wirksamer Positionsbestimmungen, wie sie von einer Universität immer wieder erwartet werden. Folgerichtig wurde es noch während seiner Entstehung zu einer wesentlichen Grundlage für die strategische Positionierung der Universität zum Thema Studium und Lehre in ihrem Entwicklungsplan für die Jahre ab 2020.